

UNTERNEHMER

Porträt

Internationalisierung

im Handwerk

Intercem Engineering GmbH

» Die Strahlkraft eines erfolgreichen Projekts ist enorm.«

Olaf Michelswirth, Geschäftsführer



Olaf Michelswirth, Geschäftsführer Intercem Engineering GmbH

Zement als Fundament für den Auslandserfolg



Warum ausgerechnet Afrika? Mit dieser Frage wird Olaf Michelswirth meist als erstes konfrontiert, wenn es um das Auslandsengagement seines Unternehmens geht. Michelswirth ist Geschäftsführer der Oelder Intercem GmbH, die ganzheitliche Lösungen für Zementwerke liefert – von der Planung über das Engineering bis zur Umsetzung. Seit seinem Einstieg Anfang der 2000er Jahre hat er die Internationalisierung des Unternehmens konsequent betrieben, zunächst in den Golfstaaten und nach der Finanzkrise von 2008, als der dortige Markt gesättigt war, in Afrika.

Die Skepsis sei immer noch groß, wenn es um Afrika gehe, erzählt Olaf Michelswirth. Schließlich verbinde man mit dem Kontinent vielfach vor allem fehlende Infrastruktur oder gesundheitliche Gefahren wie z. B. Ebola. „Wir werden aber gerade dort aktiv, wo andere nicht hingehen wollen“, beschreibt er seine Strategie. Und die hat sich auf ganzer Linie ausgezahlt: „Afrika ist als Markt so imposant und so zukunftssträchtig, dass er noch viele Jahre den Schwerpunkt für unser Unternehmen bilden wird.“

Zugute kamen Michelswirth beim Start seines Afrika-Engagements Kontakte aus früheren beruflichen Stationen, an die er anknüpfen konnte – und ein für viele wohl eher überraschendes Phänomen: „Afrika ist ein Dorf. Wer hier einmal erfolgreich seinen Fußabdruck hinterlassen hat und gezeigt hat, dass er ordentliche Arbeit macht, dem vertrauen die Kunden.“

Trotz allem ist der Erfolg im internationalen Geschäft für Michelswirth kein Selbstläufer. Ein ausgeprägtes Verständnis von Kultur und Mentalität sowie regelmäßige Reisen in die Zielmärkte seien unerlässlich, um stabile Netzwerke zu knüpfen, betont er. „Man muss das oft langsamere Tempo mitgehen, man muss aktiv zuhören und auch einmal den deutschen Normenwald vergessen. Dann funktioniert es.“

Was aber tun, wenn man die Auslandskontakte nicht von Haus aus mitbringt? Hier empfiehlt Olaf Michelswirth, die Handwerkskammern als Knotenpunkt für Kontakte zu nutzen. „Ich selbst habe dort die Kooperationspartner gefunden, die ich brauche, um Komplettlösungen anbieten zu können. Wenn man einen Markt bearbeiten möchte und ganz am Anfang des Weges steht, braucht es Synergien. Man muss Teil des Netzwerks werden, in dem Informationen weitergegeben werden.“

Key Facts

Firma:
Intercem Engineering
GmbH

Branche:
Engineering, Planung
und Umsetzung von
neuen Zementwerken

Firmensitz:
Oelde

Hauptniederlassung:
Schweiz

**Anzahl Mitarbeiter
(In- und Ausland):**
53

**Auslands-
umsatzanteil:**
80 %





Handwerk wird international:
Lassen Sie sich von
Olaf Michelswirth inspirieren
und schreiben Sie Ihre eigene
Erfolgsgeschichte im Ausland!



Zementmahlanlage | Bobo-Dioulasso | Burkina Faso



Zementmahlanlage | Lomé | Togo



Anlieferung Rohstoffannahmehopper |
Elfenbeinküste



Prozessfilter | Lomé | Togo

Internationalisierung im Handwerk

Mit Unterstützung
von:



**Fachverband Metall
Nordrhein-Westfalen**



Landes-Gewerbeförderungsstelle
des nordrhein-westfälischen
Handwerks e.V.



**Landes-Gewerbeförderungsstelle des
nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)**
Hauptgeschäftsführer:
Matthias Heidmeier
Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 301 08-0
ausseiwirtschaft@lgh.de
www.lgh.de
www.handwerk-international.nrw

gefördert durch:

**Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen**

